Magma - Londres 1974 Marquee



(66:07 + 65:43, 2 CD, Seventh Records, 1974/2018)
Einmal mehr wurde die Schatztruhe der Magma-Historie geöffnet und ein weiteres, in London mitgeschnittenes Konzert vom 17.3.1974 präsentiert. Zu jener Zeit befand sich die Band um *Christian Vander* auf ihrem kreativen Höhepunkt, selbst wenn der Zeuhl-Urvater auf dem Cover dieser Aufnahme wie bei "Wer hat Angst vorm bösen Wolf" dreinschaut. Im Jahr zuvor hatte man bereits mit "Mekanïk Destruktïw Kommandöh" einen der Klassiker der Bandhistorie veröffentlicht, 1974 sollten noch das Studioalbum "Köhntarkösz", sowie der Tristan & Isolde-Soundtrack "Ẁurdah Ïtah" folgen. Noch vor den 74er Studiosessions spielte man einige Konzerte quer durch Europa.

Dieser zeitliche Abschnitt ist bereits gut dokumentiert: ein Auftritt in Bremen erschien 2014 unter dem Namen "Zühn Wöhl Ünsai" bei MiG (Made In Germany), ein Mitschnitt bei der BBC vor einigen Jahren als "BBC 1974 Londres" beim bandeigenen Label Seventh Records im Rahmen der Akt Serie, die sich der Aufbereitung der Vergangenheit der französischen Legende widmet. Neben den BBC Sessions trat man im März 1974 ebenfalls im legendären Marquee Club in London auf, der hier nun zum ersten mal auf Tonträger vorliegt. Auf allen Aufnahmen, wie auch hier, ist folgende Magma Besetzung zu hören:



Klaus Blasquiz: Gesang, Percussion
Claude Olmos: Gitarre
Michel Graillier: Fender Rhodes, Keyboards
Gérard Bikialo: Fender Rhodes
Jannick Top: Bass
Christian Vander: Schlagzeug

Interessant sind bei diesem Gig besonders die alternativen “Work In Progress”-Versionen der beiden Songmonolithen ‘Köhntarkösz’ und ‘Theusz Hamtaahk’. Wenngleich ‘Köhntarkösz’ schon zwei Monate später im Studio aufgenommen wurde, so ist hier noch einiges im Fluss, ist vieles noch nicht final durchkomponiert und fand teilweise erst in 2000er Jahren für die Aufnahmen von “K.A.” (=Köhntarkösz Anteria) seine Verwendung. Doch gerade dadurch wirken diese historischen Zeugnisse unberechenbarer, offener und ungestümer, voll von ungezügelter Energie und spannenden, düsteren Soloparts an Gitarre und Fender Rhodes. ‘Theusz Hamtaahk’ ist ebenfalls noch in einem gewissen Entwicklungsstadium und beinhaltet eine Coda, die wenig später fallen gelassen wurde.

Neben ‘Mekanïk Destruktïw Kommandöh’ als finalen Teil des Konzertes sind zudem die beiden jeweils knapp 7-minütigen, ineinander verwobenen, komprimierten Tracks ‘Sowiloï’ und ‘KMX – BXII – Opus 7’ vertreten. Das über 23(!)-minütige mit Vokalakrobatik versehene Schlagzeugsolo ‘Sons et chorus de batterie (Ptah)’ rundet diesen rund 130-minütigen Gig als Paradebeispiel für faszinierende, famose Interaktion im Spannungsfeld zwischen Jazz Rock, Avantgarde und kobaianischem Mikrokomos ab. Da knarzt der aggressive Bass, leistet Christan Vander am Schlagzeug Schwerstarbeit, während auch der Rest der

Formation spielt, als ging es um das blanke Überleben.

Leider gibt es bei diesen musikalisch fulminanten und sehr intensiven Liveaufnahmen auch ein paar klangliche Wermutstropfen. Die Soundqualität ist nicht immer bestens, mitunter etwas verwaschen, wie vor allem in den ruhigen Passagen teilweise störende Gesprächsfetzen zu vernehmen sind – da vieles in Französisch ist, wurde hier wahrscheinlich etwas über die Bühnenmikros eingefangen. Es handelt sich also mitnichten um High-End-Aufnahmen, sondern hier stehen vor allem der historische Charakter und die unbändige, mitreißende Dynamik im Vordergrund. Trotzdem: für echte Magma-Fans eine wiederum lohnenswerte Angelegenheit mit soundtechnischen Abstrichen.
Bewertung: 11/15 Punkten

Surftipps zu Magma:
Homepage
Seventh Records
Facebook
Twitter
YouTube
Spotify
AKT XVIII – Marquee – Londres 17 mars 1974



Abbildungen: Magma / Seventh Records